

GIMME SHELTER

Eröffnungsrede von Matthias Aeberli*

(* Künstler, Mitglied der Ausstellungskommission des Projektraum M54, Sekretär Visarte Region Basel)

Liebe Anwesende

Schön, dass Sie alle hier sind.

Der Anlass hier heisst Gimme Shelter, das bezieht sich auf einen Songtitel der Rolling Stones aus dem Jahre 1969, der beginnt so:

*Oh, a storm is threat'ning
My very life today
If I don't get some shelter
Oh yeah, I'm gonna fade away*

Bei den Stones ging es um eine diffuse Nach-68er-Bedrohungslage, hier bei uns geht es ganz handfest um physische Angelegenheiten. Der Raum hier braucht ganz dringend ein update, angefangen mit dem Dach, das seine Funktion, Schutz vor allem vor Wasser-einbrüchen zu bieten, nur noch mangelhaft erfüllt. Es haben sich im Lauf der Zeit, wo der Raum als Ausstellungsraum benutzt wurde, einige strukturelle Mängel ganz weit ausbreiten können. Nun, Details sind langweilig, ganz einfach: Für den Umbau benötigen wir viel Geld, ca. CHF 1 000 000.–.

Woher nehmen?

Hier ist vielleicht der Ort, um wieder einmal darauf hinzuweisen, dass der Raum keinerlei Subventionen von staatlicher Seite erhält, der Raum wird eigentlich von den Künstler*innen selbst getragen. Um dies erneut zu illustrieren, haben sich alle die hier gezeigten Künstler*innen dazu bereit erklärt, eine Arbeit zu spenden, diese zum Verkauf und eventuell zur Auktion freizugeben. Das was sie hier sehen ist somit auch eine Solidaritätskundgebung. Sie zeigt, dass Künstler*innen den Projektraum M54 unterstützen wollen und dass sie bereit sind, darin zu investieren.

Es ist für mich ein emotionaler Moment, wenn ich sehe, was dabei herauskommt, wenn wir Künstler*innen aufgefordert sind, uns selbst zu helfen. Die so entstandene Ausstellung zeigt die ganze Bandbreite künstlerischer Tendenzen und trotzdem ist es kein Flohmarkt geworden.

Angefragt wurden in der Hauptsache Künstler*innen der Visarte Region Basel, dazu haben sich einige Künstler*innen angeschlossen, welche nicht oder noch nicht in unserem Berufsverband organisiert sind.

Die Ausstellung dauert zwei Wochen bis am 15. September 2019. Während der Ausstellung selbst können die Arbeiten zu den Preisen erworben werden, welche Sie auch auf den Legenden angeschrieben finden. Im Laufe der Ausstellung wird unser Auktionator, Herr Daniel Blaise Thorens, eine Auswahl aus dem reichen Angebot treffen, also etwa 30 bis 40 Arbeiten. Diese werden dann von ihm am 14. September versteigert und zwar zu einem Einstiegspreis, der manchmal bis um die Hälfte niedriger als der Preis in der Ausstellung ist. Für Spielernaturen lohnt es sich zu warten bis zur Auktion, mit dem Risiko, dass die gewünschte Arbeit dann halt auch schon weg ist. Die Arbeiten, welche weder verkauft noch versteigert wurden, gehen selbstverständlich an die Künstler*innen zurück.

Ich möchte nicht versäumen darauf hinzuweisen, dass diese Veranstaltung Teil von verschiedenen Anlässen ist, alle mit demselben Ziel: Mittel zu generieren für den geplanten Umbau, welcher im nächsten Sommer starten soll. Alles generierte Geld fließt, abzüglich der Spesen, in denselben Topf.

Ich möchte noch auf folgende Veranstaltungen hinweisen:

Am 7.9. kocht **Sandra Knecht**, oder anders gesagt, sie präsentiert eine limitierte Edition, welche essbar ist, also first comes – first serve.

Am 8.9. ist ein **Performanceanlass** mit K. Rüll, Irene Maag, Gaby Fust, unterbrochen von einer **Lesung** von Rolf Lappert, und abschliessend mit einer filmischen Dokumentation verschiedener Performances von Nesa Gschwend. Und was schon seit einer Woche angelaufen ist, läuft ist ein Crowdfunding auf **www.wemakeit.ch**, da kann auch gespendet werden, was jeweils mit einem hand-out, welches Sie je nach Höhe des Betrags auswählen können, vergolten wird. Wer einfach nur spenden will ohne Gegenleistung, kann das natürlich auch gerne jederzeit tun. Wir stellen bei Bedarf auch eine autorisierte Spendenbescheinigung aus.

Mir bleibt nur, Danke zu sagen, allerdings ganz viele Male:

Erst mal an die Künstler*innen, welche unsere Sache zu ihrer eigenen gemacht haben. Dank an all die Helfer*innen vor und hinter den Kulissen.

Dank an die Lombego Surfers für ihre wahrlich unüberhörbare Coverversion von Gimme Shelter.

Dank an die «Les Reines Prochaines» die uns die Bundesverfassung ganz anders und neu erklärt haben – daraufhin habe ich unsere Künstler*innenliste gendermässig angeschaut und festgestellt, es sind 61 weibliche und 47 männliche Teilnehmer*innen dabei, auch nicht schlecht.

Dank an Daniel Blaise Thorens, der unsere Auktion leitet und selbst auch einige Werke gespendet hat.

Dank an Sandra Knecht, an Rolf Lappert, Katharina Rüll, Irene Maag, Gaby Fust und Nesa Gschwend.

Bevor ich schliesse, noch ein Zitat aus einer anderen Zeit, es passt nicht hundertprozentig, aber es ist trotzdem schön, es ist von Robert Walser, damals quasi unbekannt, mit einem Malerbruder, der damals sehr bekannt war und den heute kaum jemand mehr kennt:

**Wie man malt soll man malen nicht sagen.
Robert Walser**

Im Namen der Ausstellungskommission, des Vorstandes von Visarte Region Basel und der Stiftung Visarte Künstlerhaus.

Vielen Dank

Matthias Aeberli
Ende August 2019